

dighenn landesfürstenn als vonn dyßenn leuthenn nicht gewarthenn, des e. f. g. inn allenn landenn hochlich berumbt gemutte nicht seyn und widder got zu ferlickeyt unser selen selickeyt wydder unser eyde und pflichte, die man itzo nach der nawenn seckt und unchristlichen luttherischenn lere leyder geringe achtet, zcu handelenn zcu verursachen und sich genntzlich tzu unß vorsehenn. Wustenn wirs mit gutem gewyßenn tzu thun und das es e. f. g. universitet 5 und unser facultet nutz und gedey seyn solte, wyr woltenn unß mit keynem worte hyrwidder setzen und e. f. g. ane widerede, als wir tzu thun schuldich, unthertenighenn ghorssam geleysten. Dann e. f. g. gnedichlich zurmessenn, wo das seyn und eyn yder seynem diener, er hette complirt odder nicht, mit unser facultet nachteyle lohenenn solte, szo wurde tzum letz keyn haußknecht seyn, wir wurden inne inn unser facultet nehemenn 10 und inne domit lohenenn mößenn, was es auch vor eyn ungehorsam und vorachtunge, auch eyn ider was ine luste und nicht was er nach vorordenunge unser statut tzu thun schuldich thun und vornehmen wurde, dodurch dann bis anher tzucht, guth ordenunge und gehorsam, erhalten ist lichtlich tzu bedenckenn. Szo haben wir auch kegenwertigen briffstzeyger bevele gethann e. f. g., ab sie es begern wurde, dyser sach halben weyter 15 bericht tzu thun, demuticlich bittende e. f. g. wolde inne gnedilich hoern und sich als unser lobliche und hochvorstendige landisfurste hirinne gnedichlich ertzeyghen. Das wolden wir umb e. f. g. mit unserem gebethe kegen gote, auch underthenigen gehorsamen dynst altzeyt gevlißenn seyn tzu verdynnen.

351.

20

Herzog Georg fordert den Dekan und die Magister der Artistenfakultät auf sofort einen neuen Dekan zu erwählen, widrigenfalls sie ihm 300 Gulden Strafe zahlen sollen.

Hayn, 1525 Oct. 29.

Hdschr.: Copialbuch der philosophischen Fakultät fol. 115—116.

Georg vonn gottes genaden hertzog zu Sachsen 2c. Wirdigen, lieben, andechtigen. 25 Wiewol wir euch hiebevorn schriftlichen auch euerm geschigken alhier mündlich unser gemuet und mainung eins zukunfftigen dechants halben zu erkennen gegeben und uns gentzlichen vorsehen hetten, ir soltet demselbigen nach allerlei nachthail zu vorkommen euch gehorsamlich erzaigt haben, so langt uns doch abermals an, das ir solehs bisher vorechtiglich gehalten und den vorigen dechant habt lassen bleiben, doraus dann allerlei 30 unordenung und zerrugkung mit den lectionibus inn unser universitet entstehet. Das guts gefallens wir darob haben, mogt ir leichtlich ermessen und hetten wol ursach uns kegen euch mit ernstlicher straf zu erzaigen. Aber wie deme, so befelen wir euch nochmals, das ir alsbald des andern tages nach uberantwortung dieser schrift innhalts unsers vorigen schreibens den dechand erwelet und wo solchs vonn euch abermals vorechtig- 35 lichen wirdet ubergangen, so sollet ir uns dreihundert gülden zur straf vorfallen und unnachleslich zu geben vorpflichtet sein. Dornach euch habt zu richten und